

In der DIN 57 185 werden Schornstein-einsatzrohre aus Metall als zu schützende, in die Blitzschutzanlage einzubindende Installationen aufgeführt.

Beim inneren Blitzschutz wird die Elektroinstallation an der Potentialausgleichsschiene geerdet.

Die Edelstahl-Rohrsäule muss ebenfalls von einem zugelassenen Elektromeister an den inneren Potentialausgleich angeschlossen werden.

Im Gegensatz zum inneren ist der äußere Blitzschutz selten vorhanden.

Ist er vorhanden, muss auch er von einem Fachunternehmer in die Blitzschutzanlage eingebunden werden.

Zur Einbindung des Schornsteins in die Blitzschutzanlage schlägt Westaflex folgende Möglichkeiten vor:

Für den inneren Blitzschutz bietet sich an, oberhalb der unteren Prüföffnung eine Schelle (Erdungsschelle EES) zu befestigen, die dann mit der Erdungsschiene (Potentialausgleich) in geeigneter Weise zu verbinden ist.

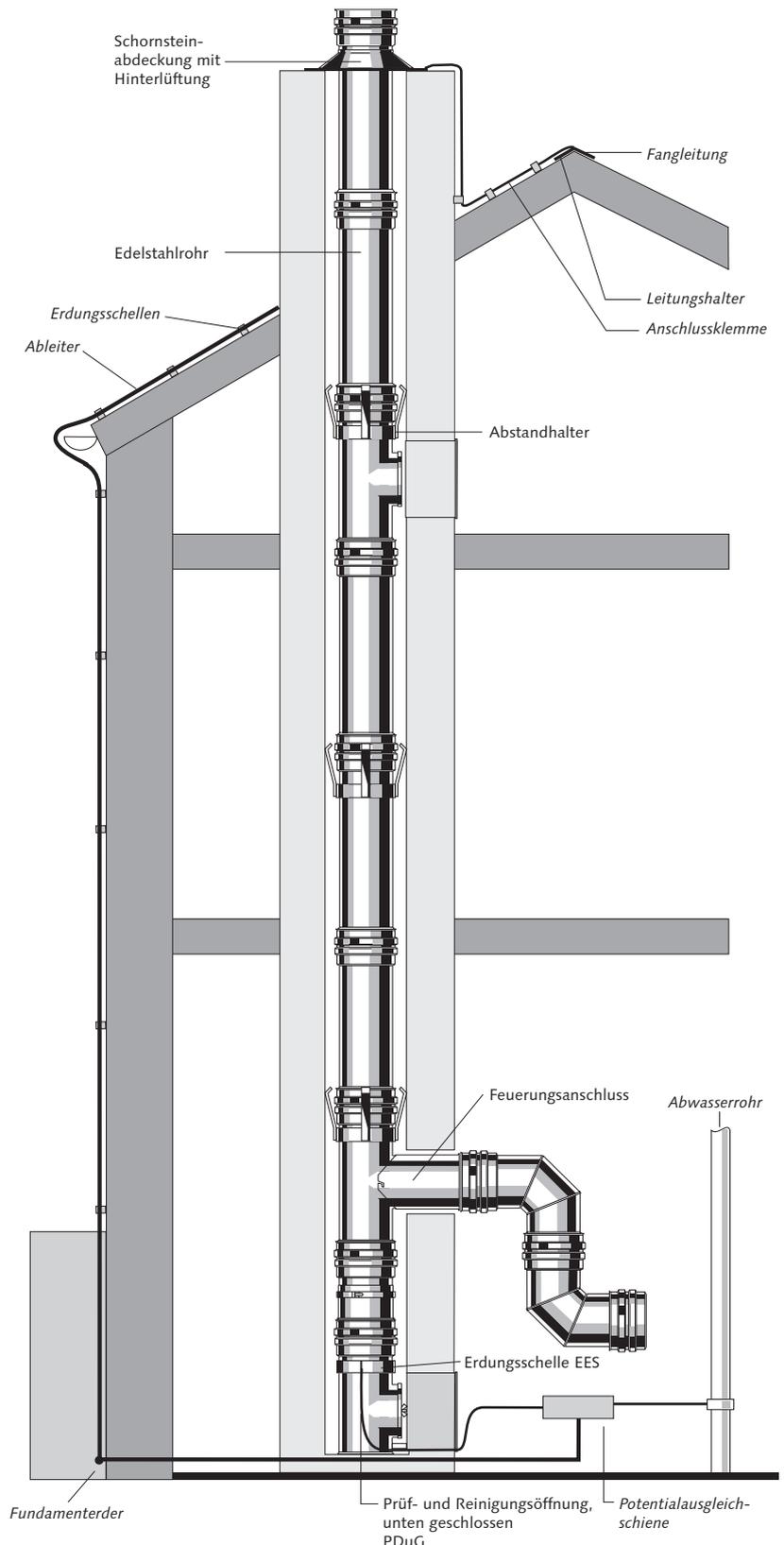
Der Anschluss des äußeren Blitzschutzes kann durch eine geeignete Schelle am Abdeckblech erfolgen.

Diese Arbeiten sind ausschließlich von einem Fachunternehmer, d.H. einem zugelassenen Elektromeister, durchzuführen.

Der Installationsbetrieb sollte nur auf die Integration der Abgasanlage in das Blitzschutzsystem hinweisen, z. B. durch einen mit einem Juristen abgesprochenen Vermerk im Angebot oder der Auftragsbestätigung.

Für den Doppelwandschornstein ist ähnlich zu verfahren, wobei hier jedoch die Art der Aufstellung, Außenwand, Freistand etc. besonders abzustimmen ist.

Westaflex liefert eine Erdungsschelle. (sh. Preisliste und Katalog Systemtechnik)



Ergänzende Hinweise:

VDE-Merkblatt **Blitzschutz an Abgasanlagen** Blitzschutzsystem Erdung und Potentialausgleich

Erarbeitet und herausgegeben vom

- Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung (ABB)

- Zentralverband Haustechnik (ZVH)